

# Bücher von Adolf v. Hahfeld

## Positano und andere Aufsätze

1.—3. Auflage. Broschiert 2.—, gebunden 3.—

Thomas Mann: „Das Buch ist eine Sammlung von Aufsätzen über geistige und soziale Gegenstände, deren Vielfalt Zeugnis ablegt für die kluge Umsicht und sittliche Lebensanteilmahme eines Dichters, der seit dem tragischen Abschluß schwerer Jugendwirren in ewigem Dunkel lebt“.

## Die Lemminge

Ein Roman. 5. Auflage. Broschiert 2.—, gebunden 3.—

Thomas Mann: Kurz denn, hier ist in Prosa und Vers ein Dichtertum, das nobel innig und echt hervorsteht aus einer Menge krasser und dreister Windbeutel unserer Tage.

Volkswacht, Breslau: Ein von zarten Farben erfülltes Seelengemälde, die Lebens- und Liebesgeschichte dreier Menschen, deren tragisches Schicksal, ihnen vorherbestimmt, meisterlich gestaltet vor uns abrollt. Der Lyriker verbirgt sich nicht. Zeitfern, deutet er das Mysterium des Lebens in der Tragik seiner eigenartigen Menschen zu erlösender, durch keine Schrecken des Todes zerstörter Harmonie.

## Franziskus

Roman. 8. Auflage. Umschlaglithographie von Ernst Barlach. Broschiert 2.50, gebunden 3.50

Thomas Mann: Unter einigen guten Dingen, die ich kürzlich las, gedenke ich der Bücher Adolf v. Hahfelds besonders dankbar. Der junge westfälische Dichter lenkte die Aufmerksamkeit der Literaturfreunde vor Jahr und Tag durch seinen Erstlingsroman „Franziskus“ auf sich, eine Jünglings-Autobiographie, deren zarte Tragik, deren nobler und empfundenen Vortrag unvergessen sind.

Berliner Tageblatt: Franziskus leidet an der Frau, die ihm die strenge Familie als Sünde hinmalt, und die doch sein ganzes Leben ausfüllt. Er strebt mit tausend Fasern in die Welt hinaus, wo er die Befriedigung seiner Persönlichkeit sucht, aber der feste Boden entweicht ihm unter den Füßen, und haltlos irrt er durch die Hamburger Kaufmannszeit, die Fähnrichsjahre bei den Jägern, die Berliner Vergnügungen, bis er schließlich bei einem Selbstmordversuch erblindet und im Irrenhaus sein Ziel findet. Die tiefen Brunnen seines Dichterlebens schöpft Hahfeld in ihrer ganzen Fülle aus.

## Gedichte

4. Auflage. Geheftet 2.—, gebunden 3.—

Leipziger Tageblatt: Hahfelds Verse sind von einer freudigen Diesseitigkeit und Daseinsfeligkeit, die an Verhaeren erinnern. Ihre Themen: die Jahreszeiten, Sonne, Mond und Sterne, an die Natur, an Gott, an die Geliebte — die Erscheinungen zusammenfassend in jene Form, die wir ganz zaghaft eben „Gott“ nennen. Stark und ergreifend sind sie.

☐ Ich liefere 11/10 mit 40%. Paul Steegemann, Verlag, Hannover ☐

# Der rheinische Dichter